

'Conscientia mille testes' zu erkennen vermochte. Im 17. Jh. gehörte das Blatt bereits zum Bande; denn es trägt auf der Rückseite nicht nur mehrere Signaturen, neuere mit Bleistift 'N 68' und 'N 24' und ältere etwa aus dem 17. Jh. mit Tinte '351' (getilgt) und '175', sondern dazwischen auch von einer Hand des gleichen Jahrhunderts die Inhaltsangabe: 'Levoldi a Northof canonici Leodiensis, qui vixit sub imperatore Rudolpho I. et aliquot seqq. imp., Origines comitum de Marca', zu der eine andere Hand derselben Zeit die Bemerkung hinzugefügt hat: 'Scriptus est hic liber ('anno 1358. 21 Ianuarii' am Rande), cum auctor, octagesimum aetatis suae annum ingressus ('esset' getilgt), natus vero esset anno Christi MCCLXXXVIII. sub Rudolpho imperatore et Everhardo comite Marcano. Supplementum huius libri incipiens ab anno MCCCLIIX. et desinens anno MCCCXC. extat in editione Heinrici Meibomii de ao. 1613. in fol.'

Die Hs. bietet aber mehr, als jene Inhaltsangabe erwarten lässt; sie enthält eine Sammlung von mehreren Schriften Levolds, nicht nur die Märkische Chronik, die allerdings den grösseren Teil des Bandes umfasst, indem sie mit fol. 1 ohne Ueberschrift beginnt und sich bis fol. 31' erstreckt. Von einigen Randbemerkungen des 16. und 17. Jh. bedarf nur eine auf fol. 15 der Erwähnung, weil sie die Geschichte der Hs. weiter zurückverfolgen lässt; zu S. 110, 1, wo Levold von den Uebergriffen der Kölner Amtleute in das benachbarte Märkische Gebiet (1287) erzählt, hat ein Leser in der Mitte des 16. Jh. bemerkt: 'proprium Coloniensibus innatum, et illam consuetudinem usque in praesentem annum 1550. continuaverunt et maxime in proximis elapsis annis', und ein anderer Leser hat wenig später im gleichen Sinne hinzugesetzt: 'Item anno 65. im ampt Altena'. Die Handschrift befand sich also damals allem Anschein nach in der Gegend von Altena, dem Ort, zu dem Levold selbst in engen Beziehungen gestanden hatte¹, wo nach seinem Willen die Urschrift der Märkischen Chronik verbleiben sollte, in deren Schlussworten er bestimmte, dass das Buch nicht aus der Burg von Altena hinausgebracht werden dürfe². Da überrascht nun die Tatsache, dass eben die Levolds Verfügung über das Buch enthaltenden Worte 'Preterea

1) Vgl. Th. Ilgen, Die ältesten Grafen von Berg und deren Abkömmlinge, die Grafen von Altena (Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins XXXVI, 1903, S. 23). 2) Tross S. 234, 24 ff.